



## Mach dir ein Bild von JESUS !

... Meinen Glauben neu ins Gespräch bringen,

herausgegeben vom Arbeitskreis Missionarische Gemeindedienste, Pastor Jürgen Tischler

### Ins Gespräch kommen

#### Der Wettermacher



Mach dir ein Bild von JESUS !

Zugegeben - es ist ein seltenes Bild von Jesus. Normalerweise hat er nicht ins Wettergeschehen eingegriffen. Aber als den Jüngern das Wasser bis zum Hals - bis zur Bordkante - stand, da war er da. Für sie in letzter Sekunde nach dem Notruf. Für ihn? Völlig entspannt, denn er kannte die Möglichkeiten Gottes.

Eine schöne Geschichte. Kaum zu glauben. Trauen wir dem Sohn des Schöpfers das zu? Dass er hört und befreiend handeln kann?

Die Sturmtiefs unseres Wetters haben Namen. An „Kyrill“ erinnern sich viele, an „Andrea“ wohl weniger. Wer einen Schaden erlebt hat, der vergisst den Namen nicht.

Die Stürme des menschlichen Lebens haben auch vielfältige Namen. Von „A“

wie „Arbeitslosigkeit“ über „B“ wie Beziehung, weiter über Krankheit, Schule, Trennung, bis hin zu „V“ wie Verfolgung.

Stürme erleben alle Menschen, auch Christen. Erfahrungen von Angst und Verzweiflung können wir gemeinsam nachfühlen und teilen.

Das Frühjahr, so dachten wir in unserem Vorbereitungskreis, ist die Zeit der Stürme. Zum Wetter hat Jesus etwas zu sagen. Zur Großwetterlage im Nordatlantik, zur politischen Lage und auch zur Mikrowetterlage des persönlichen Lebens.

Gemeinden und Einzelne haben mit unseren Karten ganz unterschiedliche Erfahrungen gemacht. Etliche nutzen die Möglichkeit, Gottesdienste zu gestalten und kommen hinterher ins Gespräch mit Gästen. Andere setzen sie ein als Karte am Arbeitsplatz oder verschenken sie bei einer passenden Gelegenheit mit einem Gruß.

Jesus ins Gespräch bringen - mutig und kreativ - dazu möchten wir wieder im hoffentlich nicht so stürmischen Frühjahr ein ungewöhnliches Material beisteuern.

Mit Grüßen aus dem

Arbeitskreis Missionarische Gemeindedienste

Jürgen Tischler

#### In dieser Ausgabe:

Gesprächshilfen	2
Gesprächsführung	2
Material	2
Impulse	3
Erfahrungen	3
Gottesdienst	4
Erlebt	4

Wenn Christen ihren Glauben auf authentische und unerschrockene Art ausleben, bringen sie hier und da Geschmack in eine fade Suppe.  
(Bill Hybels)



Jürgen Tischler,  
Springe



Siegfried Müller,  
Hannover

„Missverständnisse  
sind der Normalfall  
der  
Kommunikation!“  
(Paul Watzlawik)



## Der Wettermacher - Gesprächshilfen

Natürlich ist auch diese neue Postkarte mit dem Titel „Der Wettermacher“ etwas quergedacht. Denn Jesus macht nicht das Wetter, wie es heute im Volksmund dem Apostel Petrus zugeschrieben wird.

Aber Jesus veränderte einmal das Wetter, als er und seine Jünger in einem heftigen Sturm fast untergegangen wären. Da sprach er ein Machtwort – und der Sturm hörte auf und der aufgewühlte See beruhigte sich. Das hat seine Jünger ziemlich verwundert. Ja, sie waren sogar entsetzt.

Wenn wir diese Postkarte weitergeben, sollten wir den Sinn der Karte so oder doch ähnlich erklären.

Doch dann ist ein weiterer Schritt notwendig. Denn wir können die Geschichte auf die Stürme unseres Lebens übertragen. Und hier sind unsere persönlichen Erfahrungen gefragt. Wo habe ich es in meinem Leben erfahren, dass Jesus einen Sturm (eine Sinnkrise, eine Grenzerfahrung, einen Schicksalsschlag, eine Niederlage ...) beruhigt hat? Wo hat er Wellen in meinem Leben beruhigt? „Das kann er auch in deinem Leben tun.“

## Anregung: Missionale Gesprächsführung

Das Werbeplakat eines Schießvereins „Schießen lernen - Freunde treffen“ war für Insider klar, für Nichtmitglieder aber der Brüller!

Oft gelingt es uns nur sehr schwer, unseren Glauben so zu kommunizieren, dass er in die Sprach- und Denkwelt unseres Gegenübers passt.

Darum ist es unabdingbar, die Sprach- und Denkebene des anderen anzunehmen und auf sie einzugehen. Das erreiche ich, indem ich mehr frage, als rede.

Wenn ich Fremdwörter oder fromme

Fachbegriffe verwende, muss ich sicher sein, dass mein Gegenüber sie versteht oder ich muss sie erklären!

Hilfreich ist es, von vornherein persönlich und gemeindlich eine natürliche Alltagssprache zu verwenden (Wer ist „unser Herr“? Die „Losung“ ist normalerweise die Hinterlassenschaft eines Rehs!)

Darum gilt es in allgemein verständlicher Sprache die unbegreifliche Liebe Gottes auszudrücken.

(Diese Anregungen setzten wir in jeder neuen Ausgabe fort. Seminare dazu und Schulungen bieten wir dazu natürlich auch an.)

## Materialhinweise

Auf unserer **Webseite** ([www.machdireinbildvonjesus.de](http://www.machdireinbildvonjesus.de)) stellen wir folgende Materialien zum Download zur Verfügung:

- « eine Power-Point-Präsentation für den Gottesdienst mit Audiobottschaft (insgesamt drei Minuten)
- « dieselbe Power-Point ohne Audio
- « dieses Magazin als PDF mit allen Links, die angegeben sind
- « Bestellformular

- « Gottesdienstentwurf
- « Predigtvorschlag
- « Je nach Bedarf weitere Materialien

### Film

„Das ultimative Geschenk“ (DVD)

YouTube: Handy, der Wettermacher (ersten 6 Minuten, Näheres s. Gottesdienstentwurf!)

### Bücher:

Gordon MacDonald, Wenn alles zerbricht“ 15,95€

## Impulse zur Verwendung in Gruppenstunden

Begrüßung und Austausch über Wettererfahrungen.

Betrachten der Karte (noch nicht die Rückseite lesen lassen).

Raum geben, um zu reagieren. Dann die Karte rückseitig lesen lassen plus Bibeltext: Markus 4, 35-41.

Gedanken zum Gespräch:

Die Jünger ahnten nicht, in welche Gefahren sie kommen würden. Aber Jesus selbst hatte die Aufforderung ausgegeben. Übertragung: Plötzlich und unerwartet können Stürme auch über unser Leben hereinbrechen, auch wenn wir den Worten von Jesus folgen. Die Teilnehmer können hier Beispiele von „Lebensstürme“ nennen.

Wenn Stürme toben, dann lernen wir uns selbst kennen. Die Jünger als Profis der Seefahrt haben Jesus nicht „ans Ruder“ gelassen. Er war zuständig fürs Lehren und Predigen, sie für den Rest. Mit dieser „normalen Überfahrt“ wollten sie ihn nicht belasten. Übertragung: Gleichen nicht auch wir diesen Jüngern, wenn wir meinen, alles im Griff zu haben. Wir steuern unser eigenes Boot, weil wir meinen, keiner kann dies besser als wir selbst. Den großen Kurs kann ja der Herr vorgeben, den Rest machen wir dann selbst. Jesus kann Pause machen. Sie vertrauten auf ihre menschliche Kraft. Worauf setzen wir unser Vertrauen? Die Jünger werden auch in Zweifel gekommen sein, denn sie waren im Willen und Plan ihres Herrn und trotzdem erwischte es sie kalt. Eine absolute Garantie für ein sturmfreies Leben

hatten die Jünger auch nicht, obwohl Jesus mit im Boot war. In dieser Nacht musste auch der letzte Jünger merken, dass es mit Jesus keinen Schönwetter-Postkarten-Glaube gibt. Schon indem man sich aufmacht und von einer zur anderen Uferseite will, setzt man sich den Risiken aus.

Wenn Stürme toben, dann lernen wir Jesus kennen. Die Jünger kannten Jesus als Heiler, Versorger, Vertreiber von bösen Geistern, aber eben noch nicht als Herr über Wind und Wellen. Den sollten sie kennenlernen. Er spricht dieses Wort nicht aus einer hektischen Betriebsamkeit heraus, sondern ganz aus göttlicher Ruhe. Er ist der Herr aller Turbulenzen.

„Habt ihr keinen Glauben?“ Dies ist nicht eine Frage nach der Menge des Glaubens, sondern nach unserem Mut, Jesus zu wecken. Die Jünger jedenfalls konnten Jesus wecken. Darin kommt Glaube zum Ausdruck, dass Jesus als der Herr erkannt wird.

Impuls: „Es gibt keine schlechtes Wetter, es gibt nur unzumutbare Kleidung!“

Wer mit Turnschuhen in ein Hochgebirge will, hat keinen Glaubensmut, sondern ist leichtsinnig. Wir benötigen zu jedem Wetter die richtige Kleidung und Ausrüstung. Wenn Paulus sagt, dass er mit jeder Lage zurecht kam, in Armut und Überfluss, in Satttheit und Hunger, dann hat er in Jesus Christus die richtige Ausrüstung gefunden, die ihn stark machte (Philipper 4, 11f).

Voller Entsetzen flüsterten die Jünger einander zu: "Was ist das für ein Mensch! Selbst Wind und Wellen gehorchen ihm!"

Markus 4,41  
(Hoffnung für alle)



Klaus Henze,  
Peine

## Erfahrungen teilen—beim Landesverbandsrat in Celle!

Vor fast einem Jahr, beim Landesverbandsrat in Springe hatten wir mit dem Projekt „Mach Dir ein Bild von Jesus!“ begonnen. Inzwischen sind vier Ausgaben erschienen. Wir haben versucht, das Projekt anzupassen und weiterzuentwickeln. Von einigen der rund 25 Gemeinden, die sich daran beteiligen, ha-

ben wir Rückmeldungen erhalten. Sehr interessant für uns wäre es nun, Erfahrungen auf dem Landesverbandsrat in Celle am 24. März zu teilen, die Einzelne oder Gemeinden inzwischen gesammelt haben. Bitte meldet Euch dazu gerne bei mir mit dem, was ihr erlebt habt.

Infos bitte an:

05041  
6497791 oder  
TischlerNO-  
SA@gmx.org

Jürgen Tischler

## Impulse für einen Gottesdienst

Predigtthema: Jesus, der Wettermacher (Macht und Ohnmacht)

Text: Markus 4, 35-41

Das Ziel dieses Gottesdienstes lautet: Die Gottesdienstbesucher sollen Zuversicht gewinnen, dass Jesus wirklich HERR der Lage ist, auch wenn er mal nicht spürbar ist. Das soll sie beherzter die Konflikte und Stürme des Lebens angehen lassen.

Dazu kann ein weites Feld von „sturmstillenden Hilfen“ aufgezeigt werden. Die Gemeinde kann hier ihre

## Erlebt: Sturmerfahrungen

Es war an einem schönen Sommertag im Jahre 1986. Ich war arbeitslos und der Onkel meiner Frau, Zeltmissionar der OZM, fragte mich, ob ich mit ihm nach Baltrum will. Es war die erste Zeltmission auf der Insel. Ich sollte die Kinderarbeit übernehmen und den Büchertisch. Ich bereitete die Kindergottesdienste vor zum Thema: Gott ist Herr über Wind und Meer. Als wir das Zelt aufbauten am Samstag, fing es an zu regnen. Am Sonntag stürmte es und das Gestänge quietschte und krachte. Am Montag sollte es beginnen. Am Abend beteten wir, geborgen im Anhänger unter dem Schutz des ächzenden Zelts. Ich bekannte Gott, dass ich kaum selbst in der Lage wäre, den Kindern zu lehren, wo ich selbst so verzagt bin wegen des Wetters. Kein Mensch würde sich in das Zelt wagen.... Am nächsten Morgen wachte ich auf. Der Wind hatte nachgelassen. Ich trat aus dem Zelt, sah das Meer spiegelglatt in der

jeweilige Kompetenz in den verschiedenen Feldern einbringen. Zu diesem Gottesdienst könnten gezielt mit unserer Karte Gäste und Nachbarn eingeladen werden.

Im Downloadbereich unserer Webseite findet sich eine ausführliche Materialsammlung mit verschiedenen kreativen und multimedialen Anregungen für einen Gottesdienst und diesmal zwei Predigtentwürfe jeweils von Burkhard Armisen und von Klaus Henze.



Burkhard Armisen,  
Schwülper

Morgensonne glänzen. So hielt sich das Wetter all die Tage, das Zelt füllte sich, Menschen nahmen Jesus an, Kinder erlebten die Macht des Gebets und ich ließ mich in den vollzeitigen Dienst rufen. Nach der Veranstaltung am Sonntagmorgen bauten wir das Zelt ab. Da fing es wieder an zu regnen und der Wind wehte derart, dass es uns das Einholen der Planen schwer machte. Mein Herz war dankbar, aber ich konnte es nicht lassen, Gott gegenüber zu grummeln: „Hättest du nicht noch mal eben 2 Stunden warten können?“

Auflage: 2500



### IMPRESSUM / REDAKTION:

AK Missionarische Gemeindedienste  
Pastor Jürgen Tischler, Referent  
31832 Springe, Haferkamp 4  
Telefon: 05041 649779-1 Fax: -2  
TischlerNOSA@gmx.org  
Sie finden uns auch im Web:  
[www.machdireinbildvonjesus.de](http://www.machdireinbildvonjesus.de)